

# Der Beitrag von Konzeptanalysen zur Theorieentwicklung

Möglichkeiten und Grenzen

***Jasmin Eppel-Meichlinger***

***Johannes Schirghuber***

*Doktorand:innen der Universität Wien, Institut für Pflegewissenschaft*

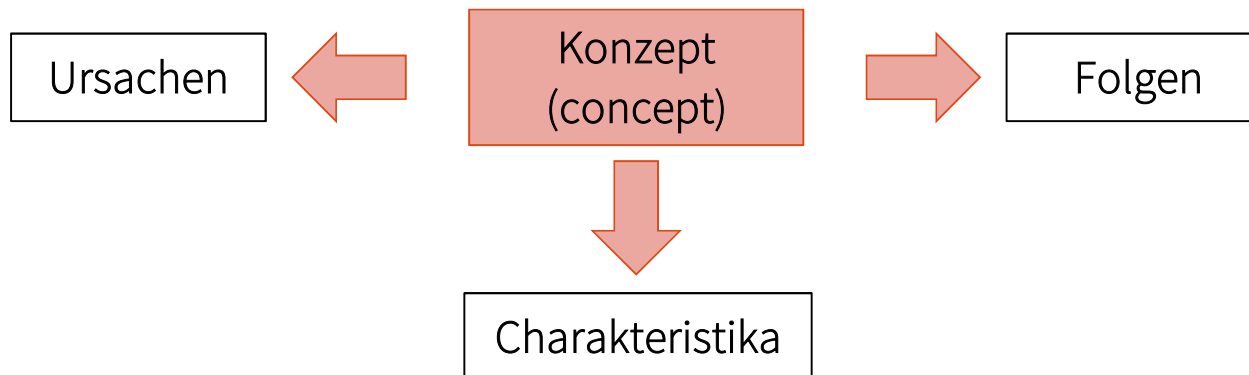
[jasmin.eppel.meichlinger@univie.ac.at](mailto:jasmin.eppel.meichlinger@univie.ac.at)

[johannes.schirghuber@gmail.com](mailto:johannes.schirghuber@gmail.com)

---

## Bedeutungen sind Konzepte (concepts)

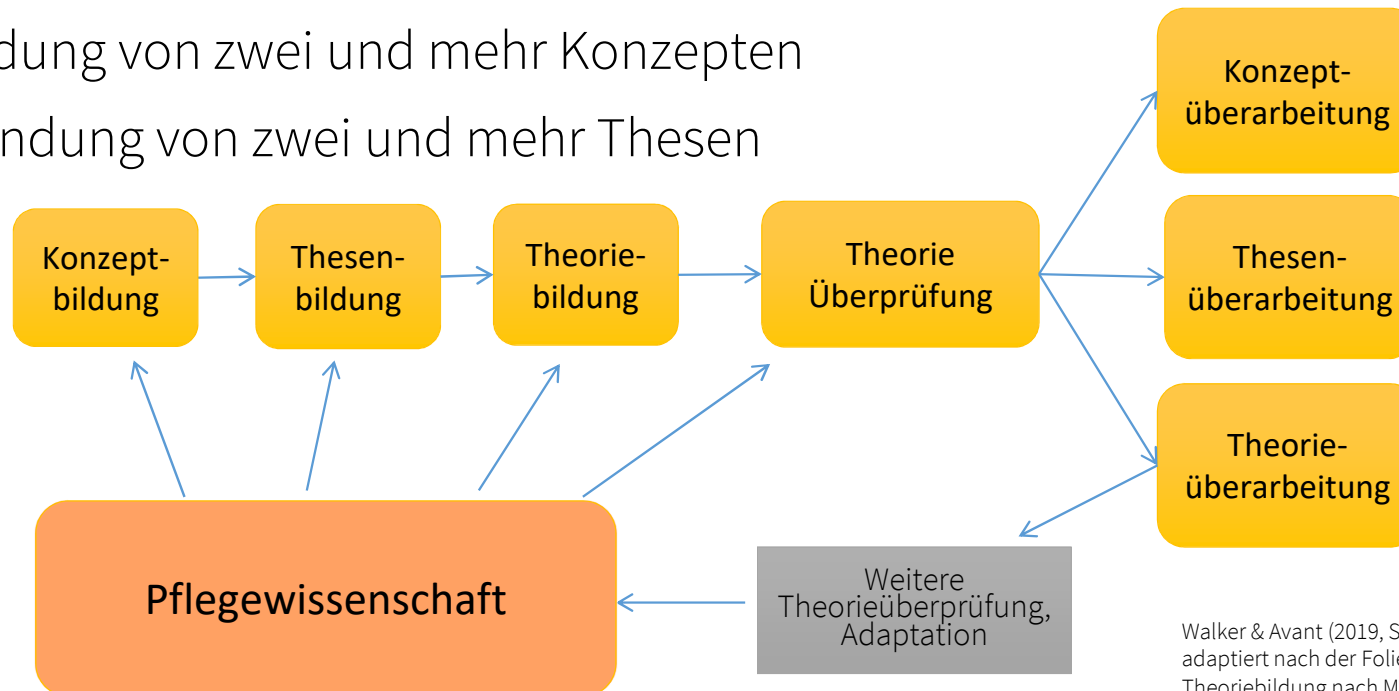
- Worte allein können nicht sagen, worum es bei einem Phänomen geht, dazu bedarf es an Wissen um die Bedeutung (Löbner, 2015; Schirghuber, 2018).
- Die deskriptive Bedeutung von Wörtern wird erklärt durch
  - Wörterbuchdefinitionen,
  - Konzeptuelle Definitionen eines Phänomens (Reynolds, 2016) mit dessen Merkmalen (Eigene Darstellung nach Bouso et al., 2013)



## Einordnung von Konzepten in die Theoriebildung

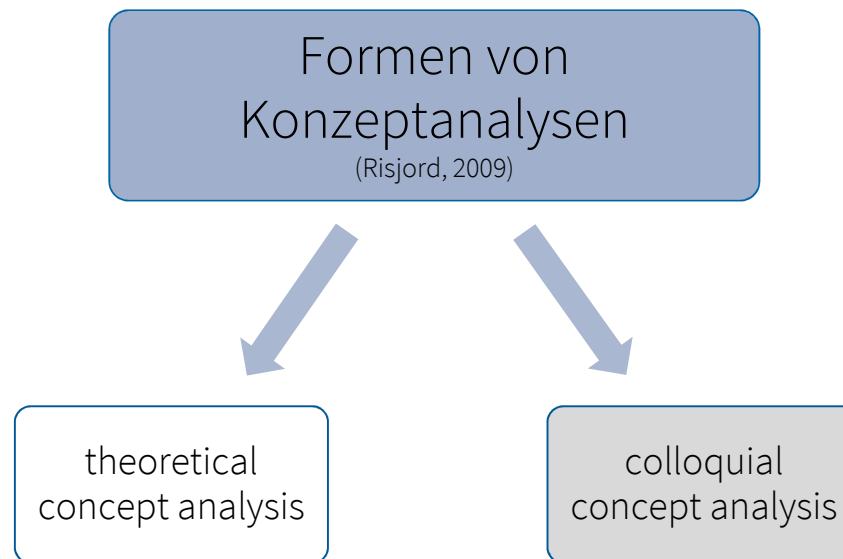
- Konzept = Kleinste Einheit einer Theorie
- These = Verbindung von zwei und mehr Konzepten
- Theorie = Verbindung von zwei und mehr Thesen

(Walker & Avant, 2019)



Walker & Avant (2019, S. 67; Abbildung adaptiert nach der Folie aus der LV Theoriebildung nach Mayer, 2017, UNI Wien)

## Wissensvermehrung in einer Disziplin basiert auf der Klarheit ihrer Konzepte (Meleis, 2018).



## Colloquial concept analysis (Risjord, 2009)

### Logik

Konzepte sind kontextgebunden (z. B. in der Pflege), der Alltagsgebrauch (z. B. Begriff Bettlägerigkeit) bestimmt die Bedeutung eines Konzepts.

### Problem

Konzepte können fließend (zu anderen Konzepten) bzw. vage definiert sein.

### Ziel

Das Aufdecken neuer Konzepte für die Theorieentwicklung - ähnlich der deskriptiven, qualitativen Forschung. Herausarbeiten von Charakteristika, Ursachen und Folgen des Konzepts.

### Vorgehen

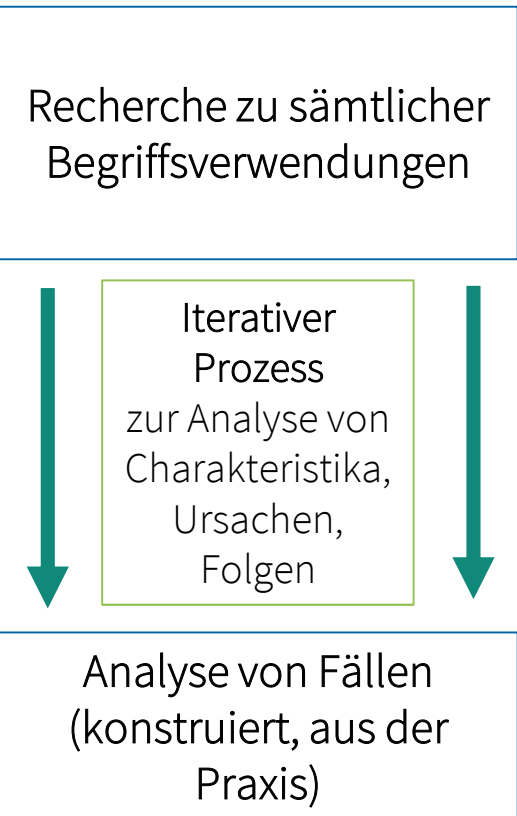
Der Gebrauch des Begriffs eines Phänomens wird z. B. mit Definitionen in wissenschaftlichen Publikationen, Wörterbuchdefinitionen, grauer Literatur, durch Interviews/Beobachtungen - in Kontext von Fällen analysiert.

### Analyseverfahren

z. B. Wilson (1963), Rodgers (2000), Walker & Avant (2019)

## Vorgehen des Analyseverfahrens

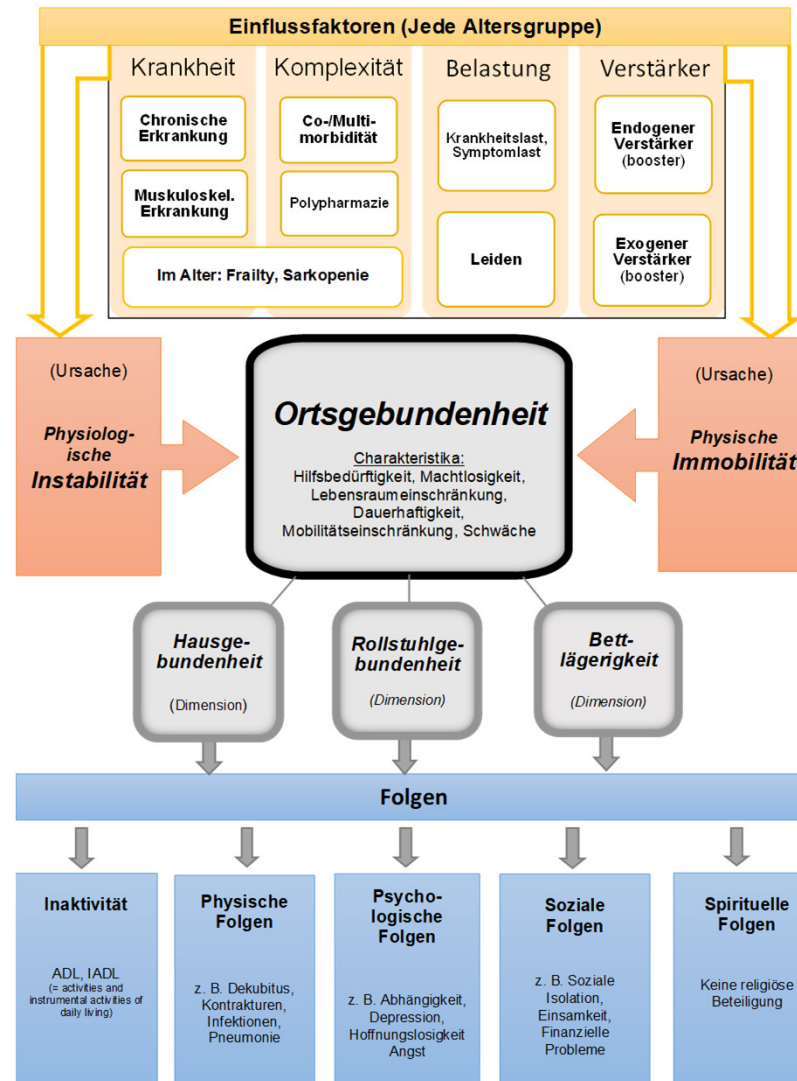
Konzeptanalyse nach Walker und Avant (2019)	
1	Auswahl eines Phänomens
2	Ziel(e) der Analyse
3	Identifizierung des Gebrauchs des Begriffs eines Phänomens
4	<b>Festlegung der Charakteristika des Phänomens</b>
5	Identifizierung eines Modellfalls
6	Identifizierung von zusätzlichen Fällen (Grenz-, Verwandte, Gegensätzliche, Fiktive und Illegitime Fälle)
7	<b>Identifizierung von Ursachen/Voraussetzungen und Folgen</b>
8	Bestimmung empirischer Referenzen



## Konzeptuelles Modell von Ortsgebundenheit:

Ergebnis der Konzeptanalyse zu Hausgebundenheit  
(Schirghuber & Schrems, 2021a),

Rollstuhlgebundenheit und Bettlägerigkeit  
(Schirghuber & Schrems, 2021b)



Institut für Pflegewissenschaft  
Symposium zur Theorieentwicklung in der Pflege  
"Klarheit In den Worten - Brauchbarkeit in den Sachen,"

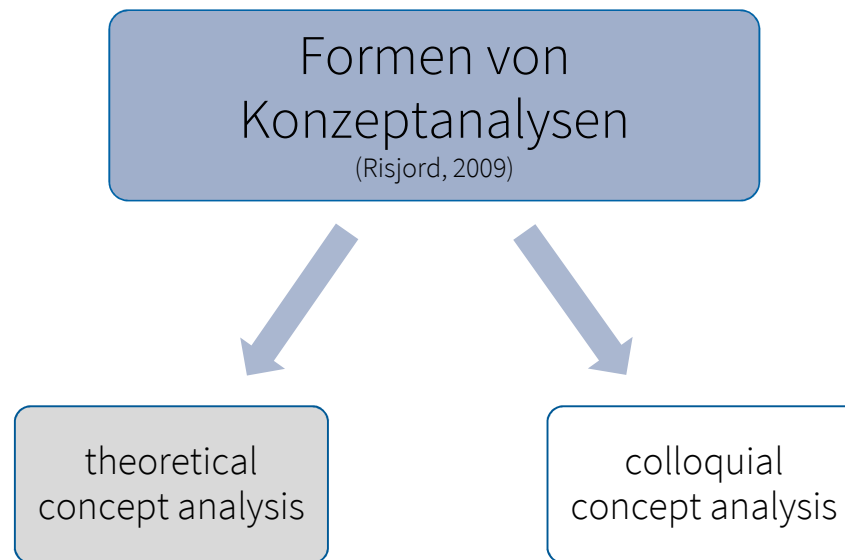
## Möglichkeiten der concept analysis nach Walker und Avant (2019)

- Operationalisierung des Konzepts für weitere Studien
- Für die Praxis ergeben sich durch Konzeptanalysen klare, beobachtbare Konzepte, die wesentlich sind um gezielte Interventionen zur Prävention oder Reduktion dessen einsetzen zu können.
- Entwicklung evidenzbasierte Pflegediagnosen z. B: für die NANDA-I Pflegediagnosenklassifikation
  - z. B. als Grundlage für die weitere Validitätsprüfung mit Pflegeexpert\*innen und im klinischen Setting mit Patient\*innen (Lopes, da Silva, & da Cruz, 2021, S. 57-76) Z. B. nach der Methode nach Fehring (1987)



## Herausforderungen und Grenzen der concept analysis nach Walker und Avant (2019)

- Die offene Herangehensweise in der Datenerhebung und –analyse
  - Keine detaillierte Vorgabe zur
    - Datengenerierung (z. B. Literaturrecherche?)
    - Datenanalyse (wie die Charakteristika, Ursachen und Folgen analysiert werden sollen. Nach Baldwin & Rose (2009) könnte eine thematische Analyse verwendet werden.
- Die Analyseschritte im iterativen Prozess
- Die Fallbearbeitung in Kontext der Charakteristika
  - unterschiedliche Fälle zur Analyse sind zu entwickeln (Modellfall, ähnlicher Fall, Grenzfall, gegensätzlicher Fall, fiktiver Fall, illegitimer Fall)
  - Fälle entstammen entweder aus der Praxis oder werden durch den/die Forscher\*in herausgearbeitet.
- **Grenze** – Konzeptanalysen benötigen viel Zeit und eine intensive, „kreative“ bzw. interpretative Auseinandersetzung.



## Theoretical concept analysis (Risjord, 2009)

**Logik**  
Konzepte sind kontextgebunden, die Theorie bestimmt die Bedeutung eines Konzepts

**Problem**  
Wenn dasselbe Konzept in verschiedenen Theorien vorkommt, kann dies zu semantischen Unklarheiten führen

**Ziel**  
Einerseits die theoretische Bedeutung eines Konzept und andererseits seine Manifestation in der Praxis zu explizieren

**Vorgehen**  
Der wissenschaftliche Gebrauch eines Konzept wird im Kontext verschiedener Theorien analysiert und anhand der unterschiedlichen Bedeutungen definiert

**Analyseverfahren**  
Principle-based concept analysis von Penrod und Hupcey (2005)

## Principle-based concept analysis (Penrod & Hupcey, 2005)

### Ziele der Dissertation

Klärung der Bedeutung von theoretischen Konzepten zur Weiterentwicklung einer Theorie mittlerer Reichweite

### Ziele des Konzeptanalyseverfahrens

Bildung einer sinnvolleren und kohärenteren Theorie durch:

- Ermittlung des Forschungsstandes zum Konzept und Entwicklung einer theoretischen Definition,
- Identifikation möglicher Wege zur Weiterentwicklung des Konzepts

### Vorgehen

Analyse des Konzepts anhand vier philosophischer Prinzipien:

1. Epistemologie (Wie ist das Konzept definiert?)
2. Pragmatik (Wie manifestiert sich das Konzept als Phänomen in der Praxis?)
3. Linguistik (Wird das Konzept innerhalb des Kontextes konsistent angewendet?)
4. Logik (Sind die konzeptuellen Grenzen zu anderen theoretischen Konzepten klar?)

## Resultat einer Principle-based concept analysis (Meichlinger, Kobleder, Mayer, 2021)

### Theoretische Definition von „Probabilistic thinking“ (Mishel, 1990)

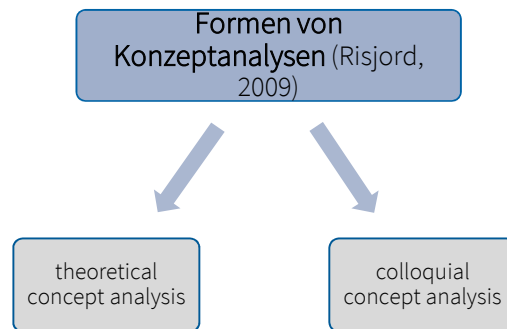
Für den Kontext der Pflege	Für den Kontext anderer gesundheits- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen
<p>Kognitive Bewältigungsstrategie zum Umgang mit Ungewissheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene, wertschätzende Haltung gegenüber Ungewissheit bezüglich zukünftiger Lebens- und Gesundheitsereignisse</li> <li>• Manifestiert sich als mentaler Fokus auf Möglichkeiten, die sich aus den Ungewissheiten einer Krankheit oder Behandlung ergeben</li> <li>• Wird durch soziale Unterstützung, kognitives Reframing und Zeit beeinflusst</li> </ul>	<p>Kognitive Bewältigungsstrategie zum Umgang mit Ungewissheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ablehnende Haltung gegenüber Ungewissheit bezüglich zukünftiger Lebens- und Gesundheitsereignisse</li> <li>• Manifestiert sich als mentaler Fokus auf mathematische Wahrscheinlichkeiten, um Ungewissheit zu reduzieren oder zu eliminieren</li> <li>• Wird durch die Orientierung an Kunst und Wissenschaft sowie durch Geschlecht und Alter beeinflusst</li> </ul>

## Möglichkeiten der Principle-based concept analysis

- Kreative Freiheit - Kein starres, „rezeptartiges“ Vorgehen
- Transdisziplinärer Ansatz
- Identifikation von theoretischen Unterschieden der Konzepte
- Der Weiterentwicklung von Konzepten folgt die Weiterentwicklung einer Theorie
- Fördert dadurch die stetige Theorieentwicklung, welche nie abgeschlossen ist

## Herausforderungen und Grenzen der Principle-based concept analysis

- Keine einheitliche Methode, nur Analysevorgaben
- Keine Differenzierung zwischen Konzeptanalyse und Konzeptweiterentwicklung
- Festlegung des zugehörigen theoretischen Kontextes
- Datengrundlage kann ein breites Spektrum von Theorien aus verschiedenen Disziplinen umfassen
- Berücksichtigung von ausschließlich wissenschaftlicher Literatur



**Wissensvermehrung in einer Disziplin basiert auf der Klarheit ihrer Konzepte** (Meleis, 2018).

#### Literatur:

- Baldwin, M. A., & Rose, P. (2009). Concept analysis as a dissertation methodology. *Nurse Education Today*, 29, 780 – 783. <https://doi.org/10.1016/j.nedt.2009.03.009>
- Bousoo, R.S., Poles, K., & da Cruz DALM. (2013). Nursing concepts and theories. *Rev Esc Enfer USP.*, 48(1):144-148. <https://doi.org/10.1590/S0080-623420140000100018>
- Fehring, R. (1987). Methods to validate nursing diagnoses, *Heart & Lung. The journal of critical care* 16 (6 Pt. 1), 625-629.
- Löbner, S. (2015). *Semantik. Eine Einführung*. Berlin: De Gruyter.
- Lopes, M. V. deO., da Silva, V. M., & da Cruz, D. deA. L. M. (2021). Revised Level of Evidence Criteria for Diagnosis Submission. In: Herdman T. H., Kamitsuru, S., & Lopes, C. T. (Hg.) (2021). *NANDA Nursing Diagnoses. Definitions and Classification 2021-2023*. (12. Auflage, S. 57-76). New York: Thieme.
- Meichlinger, J., Kobleder, A., Mayer, H. (2021). Probabilistic thinking: A principle-based concept analysis in the context of uncertainty in chronic illness. *International Journal of Nursing Knowledge*, Accepted.
- Meleis, A. I. (2018). *Theoretical Nursing. Development & Progress* (6th ed.): Wolters Kluwer Health.
- Mishel, M.H. (1990): Reconceptualization of the uncertainty in illness theory. In: *Image--the journal of nursing scholarship* 22 (4), S. 256–262.
- Penrod, J. & Hupcey, J.E. (2005). Enhancing methodological clarity. Principle-based concept analysis. *Journal of advanced nursing*, 50(4), 403-409. <https://doi.org/10.1111/j.1365-2648.2005.03405.x>
- Reynolds, P.D. (2016). *A Primer in Theory Construction*. Abingdon, New York:Routledge Taylor & Francis Group.
- Risjord, M. (2009). Rethinking concept analysis. *J Adv Nurs.*, 65(3): 684-691. <https://doi.org/10.1111/j.1365-2648.2008.04903.x>
- Rodgers, B.L. (2000). Concept analysis. An evolutionary View. In: Rodgers, B.L., & Knafl, K.A. (Hrsg.). *Concept Development in Nursing. Foundations, Techniques, and Applications*. Philadelphia: Saunders.
- Schirghuber, J. (2018). Konzeptanalysen kritisch betrachtet. *Pflege*, 31(6): 339. <https://doi.org/10.1024/1012-5302/a000645>
- Schirghuber, J., & Schrems, B. (2018). Ortsfixierung und Bettlägerigkeit im Kontext von Gebundenheit (boundedness) - Die Entwicklung einer konzeptuellen Begriffsdefinition auf Grundlage einer integrativen Übersichtsarbeit. *Pflege*, 31(2):87-99. <https://doi.org/10.1024/1012-5302/a000606>
- Schirghuber, J., & Schrems, B. (2021a). Homebound: A concept analysis. *Nursing Forum* 56 (03), 742-751. [Doi.org/10.1111/nuf.12586](https://doi.org/10.1111/nuf.12586)
- Schirghuber & Schrems (2021b). Being wheelchair-bound and being bedridden. Two concept analyzes. (Publication submitted)
- Walker, L.O., & Avant, K.C. (2019). *Strategies for Theory Construction in Nursing*. Sixth edition. Boston: Pearson.
- Wilson, J. (1963). *Thinking with concepts*. New York: Cambridge University Press.